

PRESSEINFORMATION

Der goldene Drache

Musiktheater von Peter Eötvös . Libretto von Roland Schimmelpfennig nach seinem gleichnamigen Theaterstück, eingerichtet von Peter Eötvös.

In der Küche des Thai-China-Vietnam-Schnellrestaurants „Der goldene Drache“ geht es rasant zu. Fünf Chines*innen – der jüngste von ihnen mit höllischen Zahnschmerzen – kümmern sich um das asiatische Essen. Das dentale Problem wird kurzerhand mit einer Rohrzange gelöst, denn in ärztliche Behandlung kann der junge Chinese sich nicht begeben, hat er doch wie seine Kolleg*innen weder Papiere noch Geld. Nach Europa ist er eigentlich nur gekommen, um seine verlorengegangene Schwester zu suchen. Doch wo ist der gezogene Zahn hin? Im Schnellrestaurant sitzen zwei Stewardessen und essen Suppe – da taucht plötzlich ein kleines weißes Ding in einem der beiden Teller auf ... Parallel dazu unterhalten sich zwei Etagen darüber der Großvater und seine schwangere Enkelin über die Streitereien mit deren Freund. Und irgendwo im Haus wird eine hübsche Frau von einem Lebensmittelhändler zur Prostitution gezwungen. Zwischendrin eingeflochten: Die Fabel von der Ameise und der Grille. Derweil scheint der junge Chinese an seiner Zahnlücke zu verbluten. Für ihn beginnt nun eine Reise ins Jenseits – oder doch zurück in seine Heimat? In 22 Szenen reihen sich in *Der goldene Drache* Ereignissplitter mittels filmischer Erzählweise und raschen Schnitten aneinander. Dabei treten die Figuren – obwohl diese scheinbar nichts miteinander zu tun haben – über ihren Handlungsstrang hinweg miteinander in Beziehung.

Grundlage der Oper ist Roland Schimmelpfennigs gleichnamiges Theaterstück, das 2017 am Tiroler Landestheater aufgeführt wurde. Der aus Ungarn stammende Komponist Peter Eötvös hat sich Schimmelpfennigs Schauspiel angenommen und für fünf Sänger*innen, die insgesamt 17 Rollen verkörpern, einen vielseitigen musikalisch-theatralen Abend geschaffen. Aus dem engen Klangraum der Küche des Schnellrestaurants schöpft Eötvös einen maschinellen Rhythmus, messerscharfe Klänge und kantige Konturen und vermengt diese mit einer todtraurigen Geschichte von Heimatlosen in der Fremde. Thomas Gassner fühlt dieser Entwurzelung – und jener des kariösen Zahnes – in den Kammerspielen des Tiroler Landestheaters nach.

Was wäre, wenn ich jemand anderes sein könnte? Was ist, wenn ich nicht mehr sein will, was ich bin? Wenn ich mir etwas wünschen könnte – das steht über dem ganzen Stück.

Roland Schimmelpfennig

Kammerspiele | Aufführungsdauer ca. 1 Stunde und 30 Minuten . Keine Pause

LEADING TEAM & BESETZUNG:

MUSIKALISCHE LEITUNG	Hansjörg Sofka
REGIE	Thomas Gassner
BÜHNE & KOSTÜME	Sven Bindseil
MUSIK	TENM – Tiroler Ensemble für Neue Musik
MIT	Susanna von der Burg, Annina Wachter, Dale Albright, Christoph Filler, David Kerber

Fotos zur honorarfreien Veröffentlichung finden Sie unter www.landestheater.at/presse.

Pressekontakt:

Mag. Silke Artner
Pressesprecherin

Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck
T +43 512 52074 364
s.artner@landestheater.at
www.landestheater.at/presse